

Tätigkeitsbericht 2024



Impressum

Gesellschaft für KinderKrebsForschung e.V.
gemeinnütziger Verein
Am Beerenmoosgraben 20B
82269 Geltendorf
Tel. 08193 - 4090762
E-mail: kontakt@gkkf.de
www.kinder-krebs-forschung.de

Redaktion

Jörg Kaufmann (verantwortlich)
Tanja Singer
Kai Spille
Maresa Abenthum

Fotos

Martin Storz
Julia Andres
Hardy's Fitnessclubs
FC Weil

Sebastian Sonntag
Marie Andres
Karlfried Lorentz
HSG Dietmannsried/Altusried

Maresa Abenthum
Nico Paufler
Rotary Club Landsberg

Inhalt

- 3 | Vorwort
- 4 | Vorstand &
wissenschaftlicher Beirat
- 6 | Forschungsprojekte
- 11 | Presse &
Öffentlichkeitsarbeit
- 12 | Veranstaltungen &
Kooperationen
- 15 | Der Verein in Zahlen



Vorwort

Liebe Mitglieder und Unterstützer/innen,

wieder können wir stolz zurückblicken auf ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Gesellschaft für KinderKrebsForschung. Für uns ist dieses Jahr ein ganz Besonderes. Wir feiern unser 15-jähriges Bestehen! Ein Meilenstein, den wir ohne Ihr Engagement nicht erreicht hätten.

In den letzten 15 Jahren haben wir gemeinsam viele bedeutende Fortschritte in der Forschung und Behandlung von Kinderkrebs möglich machen können. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnten wir viele Projekte fördern, die das Leben vieler Kinder verbessert haben.

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen bedanken! Gemeinsam haben wir schon viel bewegt und wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft viel erreichen werden.

Ein besonderer Dank gilt unserem wissenschaftlichen Beirat, dessen Mitglieder uns ehrenamtlich unterstützen und die eingehenden Forschungsanträge sichten und fundiert bewerten. Ihre Expertise und ihr Einsatz sind für uns von unschätzbarem Wert..

Lassen Sie uns hier auf die Ergebnisse des letzten Jahres zurückzublicken. Wir möchten mit Ihrer Hilfe weiter daran arbeiten, Krebs bei Kindern heilbar zu machen und jungen Betroffenen eine bessere Zukunft ermöglichen zu können.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit.

Herzlichst, Ihr Jörg Kaufmann



Vorstand & wissenschaftlicher Beirat

Der in der Mitgliederversammlung 2023 gewählte Vorstand leistete das gesamte Jahr 2024 über wertvolle ehrenamtliche Arbeit.

Wie bisher, wurde der Vorstand auch weiterhin von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, der vor allem fachlich berät und somit bei der Entscheidung über die Finanzierung von Forschungsprojekten zur Seite steht.

Zu unserem großen Bedauern, mussten wir in 2024 den viel zu frühen Tod unseres Beiratsmitglieds Herrn Prof. Franz Brümmer verkraften. Er war seit Gründung der Gesellschaft für Kinderkrebsforschung im Jahr 2009 an unserer Seite, und ein überaus wichtiger Ratgeber im Hinblick auf die Forschungsanträge, die uns erreicht haben. Mit seiner fachlichen Expertise, seinem Blick fürs Wesentliche und seinem guten Urteilsvermögen trug er maßgeblich dazu bei, dass in den letzten Jahren

wichtige Forschungsprojekte durch die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung gefördert werden konnten und so Schritt für Schritt neue und verträglichere Therapien entwickelt werden konnten.

Aktuell gehören dem wissenschaftlichen Beirat somit folgende renommierte Wissenschaftler/innen an:

- Prof. Dr. Arndt Borkhardt, Universitätsklinik Düsseldorf
- Prof. Dr. Irene Schmid, Dr. von Hauner'sches Kinderspital München
- Prof. Dr. Karl Welte, Universitätskinderklinik Tübingen (Dt. Krebshilfepreis 2004)
- Prof. Dr. Thomas Klingebiel (ehemals Universitätsklinikum Frankfurt)

Administrativ wurde der Vorstand im Jahr 2024 weiterhin durch eine Mitarbeiterin unterstützt, deren Finanzierung komplett von einer externen Stiftung übernommen wurde.

Jörg Kaufmann
1. Vorsitzender



Tanja Singer
2. Vorsitzende
Presse & Öffentlichkeitsarbeit



Prof. Dr. med. Rupert Handgretinger
3. Vorsitzender



Kai Spille
Schatzmeister



Eric Schüssler
Schriftführer
Internet & Netzwerke



Dr. med. Kerstin Bartelheim
Beisitzerin
Forschung



Julia Andres
Beisitzerin



Marie Andres
Beisitzerin





Forschungsprojekte

Im Jahr 2024 konnte die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung e.V. die Finanzierung von drei neuen Forschungsprojekten an Kliniken in Düsseldorf, Münster und Tübingen bewilligen. An weiteren drei Projekten an Kliniken in München und Tübingen wurde im Laufe des Jah-

noch geforscht. Von einem im Jahr 2023 finalisierten Forschungsprojekt erreichte uns ein Abschlussbericht. Im Folgenden finden sich dazu jeweils kurze Zusammenfassungen.

„Long-read Sequenzierung und Medikamentenscreening zur Identifikation neuer therapeutischer Targets bei der aneuploiden Leukämie des Kindesalters“

Projektleiter: Danielle Brandes, Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie

Die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung unterstützt dieses Projekt mit 120.000 Euro.

Leukämie bleibt eine häufige Ursache für krebserkrankte Todesfälle im Kindesalter. Einer der häufigsten genetischen Subtypen ist die B-Zell-Vorläufer akute lymphatische Leukämie (B-ALL), bei der die Zellen eine erhöhte Anzahl an Chromosomen haben (>46 Chromosomen, „hyperdiploider“ Chromosomensatz). Im Gegensatz dazu gibt es auch seltenere Formen verminderter

Chromosomenanzahl, die oft weniger gut auf Standardbehandlung ansprechen und insgesamt eine schlechtere Aussicht auf Heilung haben. Dazu gehören z.B. Leukämien mit 23-29 Chromosomen („fasthaploide“) oder mit 30-39 Chromosomen („hypodiploide“) bzw. gemischte Varianten, bei denen zwei der genannten Zellklone gleichzeitig vorkommen (sogenannte „bi-klonale“ Formen).

Das Forschungsprojekt zur molekularen Abgrenzung dieser Leukämie-Subgruppen soll die Risikoeinschätzung für mögliche Rückfälle verbessern und um damit eine rationale Basis für eine gezieltere Therapiezuordnung schaffen.

Das geplante Projekt besteht aus der Kombination von spezialisierten genetischen Analysen und Medikamententests von B-ALL Fällen der oben genannten Varianten. Für die genetischen Analysen wird eine neuartige Sequenzierungstechnologie angewendet, die auf langen DNA-Abschnitten („long-reads“) beruht. Diese Methode liefert präzise Informationen zu genetischen Veränderungen wie chromosomale Kopienzahl, Mutationen sowie über das gesamte genetische Profil der Leukämien.

Zusätzlich kann mit dieser Methode DNA-Methylierung untersucht werden, welche eine Form der Genregulation darstellt und die Aktivität von Genen steuern kann. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf die Tumorentstehung, potenzielle neue Biomarker und das Therapieansprechen der verschiedenen Subtypen ziehen.

Gleichzeitig wird ein Medikamenten-Testung an den Leukämiezellen durchgeführt, um neue medikamentöse Ansätze für die Behandlung der unterschiedlichen Subtypen zu identifizieren. Hierfür wird von den Leukämiefällen ein vom Patienten abgeleitetes sogenanntes Xenograft-Modell genutzt, bei dem die menschlichen Tumorzellen in Mäuse transplantiert und dadurch vermehrt werden. Über 180 Wirkstoffe, wie Chemotherapeutika, Inhibitoren aus klinischen Phase I-III Studien sowie neuartige Substanzen, werden auf ihre Wirksamkeit gegen die Leukämiezellen getestet, um spezifische Empfindlichkeiten oder Resistenzen zu

erkennen. Zum Schluss werden die Ergebnisse des Medikamententests mit den genetischen Informationen verglichen, um neue Marker und Signaturen zu finden und die Mechanismen dieser Leukämieformen besser zu verstehen. Die Erkenntnisse dieser Studie sollen zur Entwicklung von maßgeschneiderten Behandlungsansätzen beitragen, damit die Heilungschancen der krebserkrankten Kinder mit B-ALL verbessert werden können.



„Untersuchungen zur selektiven Aufnahme und Zytotoxizität von Melphalan-Benzylguanidin-Hybriden im Vergleich zu mIBG und Melphalan in Neuroblastomzellen und anderen physiologisch relevanten Zellen“

Projektleiter: Florian Heubach, Prof. Dr. Peter Lang, Prof. Dr. Daniel B. Werz, Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Lehrstuhl für Organische Chemie

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung unterstützt dieses Projekt mit 117.870 Euro.

Radioaktiv-markiertes meta-Iodbenzylguanidin (mIBG) wird derzeit in der Diagnostik und Therapie des Neuroblastoms eingesetzt, während hingegen das alkylierende Cytostatikum Melphalan in der Chemotherapie zur Konditionierung von Neuroblastom-Patienten vor Stammzelltransplantation Verwendung findet, nicht aber bei der konventionellen Chemotherapie.

Melphalan besitzt eine alkylierende Wirkgruppe, die an die essentielle Aminosäure Phenylalanin gebunden ist. Dadurch kann Melphalan höchstwahrscheinlich von fast allen Zellen unspezifisch über spezielle Aminosäuretransporter aufgenommen werden. Hingegen erfolgt die Aufnahme von mIBG über den Noradrenalinrezeptor durch Neuroblastomzellen wesentlich selektiver. Um die alkylierende Wirkung des Melphalans mit der hohen Selektivität des mIBG zu kombinieren, wurden für dieses Projekt vier Benzylguanidin Hybridmoleküle entwickelt, die die Wirkgruppe des Melphalans anstelle des Iods tragen (MBG).

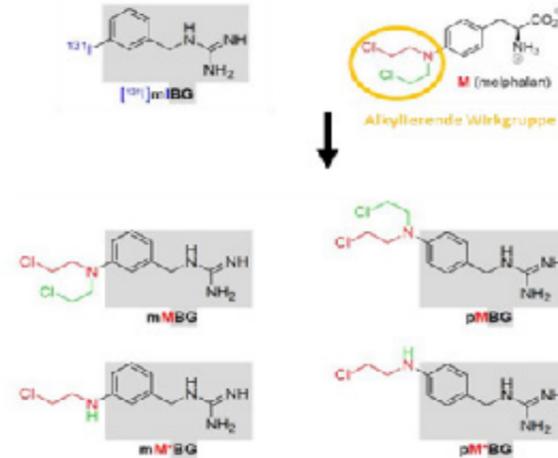


Abb. 1: mIBG, Melphalan und Melphalan-Benzylguanidin (MBG) Hybridmoleküle aus Iodbenzylguanidin (IBG) und der alkylierenden Wirkgruppe des Melphalans (M). mMBG und pMBG: Statt Phenylalanin (Phe) ist die Trägergruppe der Dialkylgruppe Benzylguanidin (BG). Die Dialkylgruppe ist in meta-Stellung (analog zu mIBG) oder in para-Stellung (wie bei Melphalan) an das BG gebunden. mM*BG und pM*BG: Struktur wie bei mMBG und pMBG, allerdings mit Bindung einer Monoalkylgruppe statt der Dialkylgruppe.

Ziel ist es, mit der Verwendung der Benzylguanidingruppe als Träger für die alkylierende Wirkgruppe des Melphalans, eine höhere Selektivität dieser gegenüber Neuroblastomen zu erreichen. In dem Projekt sollen die Unterschiede der Selektivität und der Zytotoxizität der vier Hybride und von Melphalan gegenüber Neuroblastomzellen ermittelt werden. Andere physiologisch wichtigen Zellen dienen als Kontrollzellen – eine Aufnahme der Hybridmoleküle und somit zytotoxische Effekte auf diese Zellen sollen hier im Vergleich zu Neuroblastomzellen möglichst gering ausfallen. Das beste Hybridmolekül soll dann in weiteren Versuchen näher charakterisiert und auch im in vivo Modell untersucht werden. Ziel ist es, eines der MBG-Hybride bei der Therapie des Neuroblastoms klinisch einsetzen zu können.

„Eine Einzelzelllandkarte von embryonalen Tumoren“

Projektleiter: Dr. Cornelius Tobias Kerl, Universitätsklinik Münster, Kinderklinik – Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung unterstützt dieses Projekt mit 165.000 Euro.

Embryonale Tumoren treten hauptsächlich im Säuglings- und frühen Kindesalter auf und bilden eine heterogene Gruppe bösartiger Erkrankungen, die sich in unterschiedlichen Organen bilden können: inklusive Tumoren des Gehirns (z. B. Medulloblastomen, Atypischen Teratoid/Rhabdoiden Tumoren, Embryonalen Tumoren mit Mehrreihigen Rosetten), der Leber (Hepatoblastomen, Rhabdoidtumoren der Leber), der Nieren (Nephroblastomen, Rhabdoidtumoren der Nieren), der Nebennieren und des Grenzstrangs (Neuroblastome), des Auges (Retinoblastome) und des Weichteilgewebes (embryonale Rhabdomyosarkome). Die meisten Kinder, die an embryonalen Tumoren erkranken benötigen eine sehr intensive Therapie, die viele Langzeitnebenwirkungen verursacht. Die Prognose für einige Subgruppen dieser Tumoren ist trotz dieser intensiven Therapie schlecht. Heutzutage ist bekannt, dass Tumoren sich grundsätzlich aus unterschiedlichen Bausteinen (Zellen) zusammensetzen. Neben verschiedenen Populationen von Tumorzellen, werden Tumoren von unterschiedlichen „gesunden Zellen“ infiltriert (z. B. Immunzellen). Tumorzellen und Zellen der Tumorumgebung beeinflussen sich dabei gegenseitig und führen somit zu veränderten Eigenschaften, wie beispielsweise bei der Resistenzbildung auf eine Therapie.

In diesem Projekt analysieren wir deshalb die Zusammensetzung von embryonalen Tumoren sehr detailliert, um zu verstehen, wie sich unterschiedliche Zelltypen gegenseitig beeinflussen. Mittelfristig werden aus diesem Wissen zielgerichtete Therapieansätze für Kinder mit embryonalen Tumoren abgeleitet.

Abschlussbericht: „Histondeacetylaseinhibitoren werden als zielgerichtete, immunmodulatorische Therapieansätze für SMARCB1 negative periphere T-Zell Lymphome evaluiert“

Projektleiter: Dr. Kornelius Tobias Kerl, Universitätsklinik Münster, Kinderklinik – Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung unterstützte dieses Projekt mit 85.122 Euro.

Periphere T-Zelllymphome (PTCL) sind im Kindesalter selten, aber zeigen ein aggressives Wachstumsverhalten und sind mit einer ungünstigen Prognose assoziiert. In PTCL des Kindesalters haben wir eine Veränderung in einem definierten Gen identifiziert, dem SMARCB1-Gen, welche zur Entstehung dieser Tumoren führt. Neben den Tumorzellen bestehen diese PTCL, aus infiltrierenden Zellen, wie beispielsweise Immunzellen.

In diesem Projekt haben wir Ursachen untersucht, warum PTCL mit SMARCB1-Veränderungen häufig resistent gegen Chemotherapie sind und wie die infiltrierenden Immunzellen zu der Therapieresistenz durch Kommunikation mit PTCL Tumorzellen beitragen. Dazu haben wir auf der einen Seite humane PTCL durch Einzelzellanalysen charakterisiert und auf der anderen Seite ein Mausmodell etabliert, welches nach dem Verlust des SMARCB1-Gens PTCL ausbildet.

In humanen und in Maus-PTCL konnten wir nachweisen, dass Tumorzellen Immunzellen anlocken. Diese Immunzellen verlieren nach dem Kontakt mit Tumorzellen allerdings ihre eigentliche Funktion, nämlich Tumorzellen zu vernichten. Entsprechende Immunzellen, die mit Tumorzellen kommunizieren unterdrücken sogar die Funktionen anderer Immunzellpopulationen.

Wir haben weiterhin herausgefunden, dass diese unterdrückte Immunzellfunktion durch Medikamente wieder hergestellt werden kann. Da es sich hierbei um zugelassene Medikamente handelt, erwarten wir, dass durch die Erkenntnisse dieses Projekts in Zukunft eine nebenwirkungsärmere und effektivere Therapie für Kinder- und Jugendliche mit PTCL etabliert werden kann.



Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Online Fundraising

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung ist auf verschiedenen Online-Spendenplattformen gelistet. Dies bietet eine effektive Möglichkeit den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und Spenden zu generieren. Im Jahr 2024 hat die GKKF über die folgenden Plattformen Spendengelder erhalten:

Betterplace:

Auf Deutschlands größter Spendenplattform betterplace können gemeinnützige Vereine wie die GKKF Projekte anlegen, für die sie Spenden sammeln möchten. Die Plattform ermöglicht eine direkte Kommunikation mit den Spendern/innen. Dankeschreiben können gesendet werden sowie Neuigkeiten über den Status der Projekte. Im Jahr 2024 gingen über betterplace **8.390,48 Euro** an Spendengeldern ein.

Facebook:

Zugelassene gemeinnützige Organisationen konnten über Facebook Spenden sammeln. Im Laufe des Jahres wurde diese Möglichkeit von Facebook abgeschaltet. Dennoch erhielt die GKKF im Jahr 2024 hierüber noch **355 Euro**.

Bußgeldfundraising

Die Gesellschaft für KinderKrebsForschung ist weiterhin deutschlandweit bei etlichen Oberlandesgerichten als potenzieller Geldauflagenempfänger gelistet. Dies bedeutet, dass uns Strafrichter/innen und Staatsanwälte/innen Bußgelder und Geldauflagen aus Strafverfahren zuweisen können. Im Jahr 2024 erhielt die GKKF insgesamt **4.100 Euro** aus dem Bußgeldfundraising.

Förderprogramme vom Haus des Stiftens

Regionaler als du denkst:

Mit der Spendenaktion „Regionaler als du denkst“ setzt die Allianz Deutschland AG eine bundesweite Spendenkampagne um, bei der gemeinnützige Organisationen über verschiedene Aktionen finanziell unterstützt werden. Die GKKF erhielt im Jahr 2024 **35 Euro**.

Jeder Cent zählt. Jetzt entscheidest du!:

Schon kleine Beträge können Großes bewirken. Unter diesem Motto steht die Voting-Aktion „Jeder Cent zählt. Jetzt entscheidest du!“ von Kaufland. Im Rahmen dieser Aktion wurden Anfang 2024 Spenden über das bei Kaufland mögliche Aufrufen an der Kasse gesammelt. Die GKKF erhielt hier eine Spendensumme von **364,70 Euro** sowie einen Einkaufsgutschein in Höhe von **250 Euro**.



Stiftungen

Im Jahr 2024 wurde die GKKF von zahlreichen Stiftungen mit Geldzuwendungen bedacht. Zu nennen sind hier die Margot Sieber Stiftung, die Thea, Manfred und Steffen Rothe-Stiftung, die Franz-Hermann und Regine Wulff-Stiftung, die Stiftung Moccha sowie die Florian Heckel-Stiftung.

15 Jahre GKKF

Zum 15-jährigen Gründungsjubiläum entwarfen wir mit Hilfe unserer ehrenamtlichen Graphikerin Silvia ein tolles Logo, das wir bei vielen öffentlichen Auftritten und Pressemitteilungen nutzen.



Stadtlauf Landsberg

Auch in diesem Jahr war die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung e.V. erneut beim HARDY'S Stadtlauf in Landsberg präsent, um Aufmerksamkeit zu generieren, zu informieren und Spenden zu sammeln. Auf der Strecke hatten wir neben unserem eigenen GKKF-Laufteam eine Vielzahl an engagierten Läuferinnen und Läufern gewinnen können, die in unseren Leibchen unterwegs waren. Wir durften einen tollen Scheck in Höhe von **1.090 Euro** entgegennehmen. Veranstalter Hardy's hatte bei der Anmeldung dazu aufgerufen, direkt für die gute Sache zu spenden. Per Knopfdruck kam so diese tolle Summe zusammen!



Rotary Club Landsberg spendet

Wie schon in vergangenen Jahren durften wir uns im Rahmen des Landsberger Stadtlaufs über eine Spende des Rotary Clubs Landsberg freuen. **500 Euro** fließen direkt in Forschungsprojekte für an Krebs erkrankte Kinder.



Stampfl spendet 500 Euro im Rahmen des Stadtlaufs

Eine spontane Spende in Höhe von 500 Euro erhielten wir von unseren Stand-Nachbarn beim Landsberger Stadtlauf. Die Stampfl Entsorgung GmbH und die Stampfl Service GmbH spendeten zusammen großartige **500 Euro** für die Kinderkrebsforschung!



Veranstaltungen & Kooperationen

3. Weiler Spendenlauf

Ein wunderschönes Event hat der FC Weil in diesem Sommer auf die Beine gestellt. Über 440 Läufer aus der Region waren für die gute Sache unterwegs. Sämtliche Einnahmen flossen zu 100% an zwei gemeinnützige Vereine. Wir durften uns über eine Spendensumme von **3.650 Euro** freuen und hatten die Möglichkeit am Lauftag selbst mit einem Infostand auf unser Anliegen aufmerksam zu machen.



Flaschenpfand-Spende von Gerolsteiner und Hardy's

Auch im Rahmen des diesjährigen Stadtlaufs spendeten Gerolsteiner und Hardy's Fitnessclubs das komplette Flaschenpfand in Höhe von **102,81 Euro**.



„einen Deichmann“ für die Kinder-KrebsForschung

Eine tolle Aktion von Jan Vosseler durften wir begleiten, der mit seiner „Triathlon-Langdistanz ohne Wettkampfbedingungen“ rund um den Ammersee Spendengelder für unsere gute Sache gesammelt hat! Bis zum Fototermin kamen großartige **830 Euro** zusammen!



2. Marco-Paufler-Gedächtniscup

Zum zweiten Mal schon fand der MP Memorial Cup auf der Regatta Strecke München statt. Zahlreiche Sportler/innen waren hier für unsere gute Sache auf dem Wasser unterwegs. Wir durften uns über eine Summe von **328,10 Euro** freuen, die im Rahmen des Events für uns gesammelt wurde. Ganz besonders dankbar, sind wir auch dafür, dass Nico Paufler, erfolgreicher deutscher Kanute, zukünftig mit unserem Logo auf dem Kanu unterwegs sein wird. So viel schöne Aufmerksamkeit für unsere gute Sache!



Bifi-Open

Im Gedenken an Stefan „Bifi“ Lorentz werden seit mehreren Jahren von Familie und Freunden Spenden für die KinderKrebsForschung gesammelt. Die jährlich stattfindenden Bifi-Open stehen im Zeichen der Erinnerung und des guten Zweckes. Hier sind bereits über 10.000 Euro an Spenden eingegangen. Zuletzt durften wir einen Scheck über weitere **2.000 Euro** entgegennehmen! Familie, Freunde und die HSG Dietmannsried/Altusried machen mit Bannern, Flyern und neuerdings auch einem Trikotaufdruck auf unser wichtiges Anliegen aufmerksam.



Der Verein in Zahlen

Einnahmen des Vereins im Jahr 2024

Mitgliedsbeiträge	3.600,00 €
Spenden	71.603,40 €
Einnahmen aus Bußgeldzahlungen	4.100,00 €
Einnahmen aus Erbschaften	3.000,00 €
Zinseinnahmen	5.238,96 €

Einnahmen gesamt 87.542,36 €

Übertrag aus 2023 776.926,33 €

Finanzvolumen gesamt 864.468,69 €

1) Satzungsgemäße Ausgaben

Förderbeiträge Forschungsprojekte 402.231,24 €

2) Sonstige Ausgaben

Versicherungen	741,00 €
Internetauftritt/Software	599,41 €
Büromaterial	223,95 €
Repräsentationskosten	147,39 €
Porto	95,10 €
Bankgebühren	82,90 €
Personalkosten Verwaltung	7.606,12 €
Steuerberatungskosten	376,64 €
Sonstiger Verwaltungsaufwand	244,12 €

Ausgaben gesamt

412.347,87 €

Kontostände der Gesellschaft für KinderKrebsForschung zum 31.12.2024

Festgeldkonto	434.173,76 €
Spendenkonto	5.726,33 €
Mitgliedskonto	12.218,14 €
Barkasse/Portokasse	2,59 €

Offene Finanzmittel gesamt

452.120,82 €